

Maurmer Post



Der Maurmer Organist Alex Stukalenko gibt am 24. September ein Solokonzert

Dieser Mann zieht alle Register

Manchmal möchte jeder Kirchenorganist aus der ab und zu sicherlich als eng empfundenen Liturgie des Gottesdienstes ausbrechen und sich auf der Orgel so richtig «austoben». Mit einem selbst gestalteten Programm, das in viele Epochen und zu vielen Komponisten führt, erfüllt sich Alex Stukalenko diesen Wunsch. Die «Maurmer Post» hat mit ihm gesprochen.

«Nein, ich habe eigentlich keinen grossen Wunsch, auf einer bestimmten Orgel dieser Welt zu spielen. Mit der Orgel in der Maurmer Kirche finde ich durchaus genügend Erfüllung», meint Stukalenko auf die Frage, wo er einmal gerne spielen möchte. Klar, die grösste Orgel der Welt, in einem Einkaufszentrum in Atlanta, würde ihn rein technisch schon einmal reizen, die müsse sicher unglaubliche «Power» haben, lächelt er.

Musik im Vordergrund

Die Orgel in der Kirche Maur passt nach den Worten des Organisten gut zum Kirchenraum. Sie erfülle mit ihrer beschränkten Anzahl von 19 Registern eigentlich recht gut die Ansprüche, die an sie gestellt werden. Das ganz grosse französische Repertoire der Romantik kann man damit natürlich nur sehr bedingt spielen. Stukalenko bedauert dies aber nicht, sagt er, genauso wie er sehr gut damit leben könne, wenn ein Gottesdienst auch einmal nicht so gut besucht sei. Es mache für ihn keinen Unterschied, für wenig oder für viel Publikum spielen zu dürfen – die Musik stehe für ihn im Vordergrund. Unbescheiden weist er auf das Genie Sviatoslav Richter hin, der auf Geheiss des Sowjet-Regimes sogar manchmal auch bloss vor einer Handvoll Leuten spielen musste, dies aber immer mit grosser Ernsthaftigkeit tat.

Der 34-jährige Stukalenko ist mittlerweile seit sechs Jahren in Maur tätig. Es gefalle ihm sehr gut bei uns. Ursprünglich kommt Stukalenko aus



Passt die Gottesdienstmusik jeweils der Predigt an: Organist Alex Stukalenko.

Bild: Christoph Lehmann

der Ukraine. Das Land verliess er mit 20 Jahren, für sein Studium kam er dann in die Schweiz. Neben seiner Tätigkeit als Kirchenorganist ist er noch Klavierlehrer an einer Schule und hin und wieder – wenn ihn die Lust und die Muse packen – gibt er auch gerne Konzerte.

Gottesdienst als Herausforderung

Als Ukrainer ist er orthodox. Mit der reformierten Kirchenliturgie habe er aber keine Probleme. Beim «Vater Unser» stehe er auch jedes Mal auf. «Der Glaube bleibt, unabhängig vom Ritual», so der Organist.

Er gibt aber zu verstehen, dass die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes eine gewisse Herausforderung sei, da der Text der jeweiligen Predigt diese beeinflusse. Grundsätzlich sei er frei in der Auswahl der Stücke, meistens wähle er diese jedoch mit der zuständigen Pfarrperson aus und versuche «textgerechte» Musik zu spielen. Manchmal bereite er seine musikalische Darbietung auch Wochen vor dem Gottesdienst vor.

Orgel und Klavier

Für sein Konzert vom 24. September in der Maurmer Kirche ist Stukalenko für einmal freier in der Gestaltung und so wird er zum Beispiel auch Debussy spielen. Neben der Orgel wird der Musiker auch auf einem Klavier spielen, weil dies nach seinen Worten einen schönen Klangkontrast ergebe. Auf der einen Seite das Klavier und auf der anderen Seite also die Orgel, die ja eigentlich eine Vielzahl an Instrumenten ist, welche der Organist – wie ein Dirigent sein Orchester – von zwei Manualen aus bedient.

Sind auf seinem Konzertprogramm seine Lieblingskomponisten? Stukalenko verneint. Er habe keinen Lieblingskomponisten – bei einigen seien es fast alle Kompositionen, die ihm gefallen, bei anderen seien es halt einfach weniger.

Musikalisches Kaleidoskop

Konzert in der reformierten Kirche Maur, 24. September 2017, 17.00 Uhr.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Heute Freitag ist ein ganz besonderer Tag. Und dieser besondere

Tag hat auch einen besonderen Namen: «Äquinoktium».

Die Lateiner in der Leserschaft dürfen nun versuchen, sich zusammenzureimen, was das heissen könnte. Ganz einfach: Tag und Nachtgleiche. Heute ist der Tag, an dem der Tag und die Nacht genau gleich lang dauern. Esoterisch ausgedrückt: der ultimativ kosmische Ying-und-Yang-Moment. Wissenschaftlich betrachtet: der astronomische Beginn des Herbstes. – Bamm! Heute genau um 22.02 Uhr überquert die Sonne bei ihrer scheinbaren Bewegung den Himmelsäquator. Nicht dass ich das im Detail wirklich verstehen würde. Aber ich habe es auf Wikipedia nachgelesen. Ja, ursprünglich wollte ich nämlich im Maurmer Abfallkalender nachsehen, wann die nächste Kartonsammlung ist. Und da stand beim heutigen Datum still und leise: «Herbstanfang». Die ganz grossen Ereignisse kommen eben manchmal ganz unspektakulär daher. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

EINE LEHRSTELLE IN DER GEMEINDE MAUR

WIR FREUEN UNS AUF DICH

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

044 980 34 30
www.schnetzer.ch



«Ich berate Sie zu
Ihrer individuellen
Haarpflege mit dem
EnergyCode von
System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18,30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Kosmetik **BB** Massage

Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Maurmer
Post**

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Verkauf und
Vermittlung von
Immobilien

www.remax.ch



Barbara Langenberger
Dipl.-Verm.-Ingenieurin
Immobilienmaklerin
077 411 28 04



Marco Müller
Immobilienmakler
079 300 55 66

Die Immobilienprofis in Ihrer Region.



DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Airport-Shuttle-Taxi

Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter

Wir organisieren und
begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste

Senioren-Service,
Schulbus, Krankentransporte

Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
oder edichrobot@gmail.com



Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen setzen (Gehölze,
Stauden, Zwiebelpflanzen)
- Winterschnittarbeiten planen

HÖRTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Die Gemeinde hat kürzlich die nächtliche Jagd auf den Dachs bewilligt

Dem Dachs auf der Spur

Die Dachspopulation hat sich in Maur gegenüber dem Vorjahr massiv erhöht. Das zeigt die Wildunfallstatistik – es sind deutlich mehr Dachse angefahren worden. Grund für die Gemeinde Maur, die entsprechende Bewilligung für die nächtliche Jagd zu erteilen.

Für das geübte Auge von Roland Krienbühl sind die Spuren eindeutig: «Hier waren Dachse am Werk.» Geknickte Halme und Spuren, die ins Feld führen. Drinnen im endlosen Labyrinth ist alsbald die erste Lichtung erreicht. «Zimmer», wie der Jagdpächter sie nennt. Hier hat offenbar ein Gelage stattgefunden. «Der Dachs zieht jeweils Halm für Halm herunter», erklärt der Experte, «und knabbert die Kolben an.»

Scheu ist der Dachs, nachtaktiv und er mag Schnecken und Käfer und allerlei Feldfrüchte. Zum Mais fühlt er sich geradezu hingezogen. Der Dachs hat seinen Bau im Wald. Maisfelder in Reichweite, wie dieses hier unterhalb der «Tannete», bieten ihm eine ideale Futterquelle.

Die Jäger haften für Schäden

Die Maurmer Dachspopulation hat sich im laufenden Jahr nachweislich erhöht. Die Wildunfallstatistik mit angefahrenen Dachsen zeigt: Sie haben sich stark vermehrt. Grund für die Gemeinde Maur, zu handeln. Sie hat der Jagdgesellschaft Maur, gestützt auf die vom Amt für Landschaft und Natur erlassene Verfügung, eine entsprechende Bewilligung zur Nachtjagd mit künstlichem Licht erteilt. «Früher hatten wir etwa einen Dachsunfall pro Jahr, heuer sind bereits sieben Meldungen eingegangen», klärt der Jagdpächter auf. Geschossen hätten sie jedoch bis jetzt erst einen.

Weil es sich beim Dachs gemäss Jagdgesetz um ein jagdbares Tier handelt, haften die Jäger für die vom Dachs verursachten Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen. Doch bis jetzt seien die Schäden nicht gravierend, darum gab es bislang auch keine Entschädigungen zu leisten. Und Jagdpächter Krienbühl betont: «Wir haben ein gutes Verhältnis zu unseren Landwirten und sind deshalb bestrebt, die Population der Dachse in Schach zu halten.» Der nachtaktive Dachs kann nur während der Dämmerung, im Dunkeln oder im Morgengrauen bejagt werden. «Die erwähnte Verfügung gilt für acht Jahre», erklärt Krienbühl, «und sie gibt uns die rechtliche Handhabe, bei grösseren Schäden gezielt in den Dachsbestand einzugreifen.»

Ziel: Waidgerechter Schuss

Als Jagdgesellschaft leiste man einen öffentlichen Auftrag und das Schiessen sei beileibe ein kleiner Teil davon, erklärt der Jäger. Den Dachs nachts mit Licht zu jagen, garantiere einen waidgerechten Schuss. «Es ist das Ziel eines jeden Jägers,



In seiner Funktion als Jagdpächter hat Roland Krienbühl ein Auge auf landwirtschaftliche Schäden.

Bild: Elsbeth Stucky

einen sauberen Schuss anzutragen, um dem Tier Schmerzen und Leid zu ersparen.»

Regulieren sich die Tierpopulationen denn nicht selbst? Das sei in heutiger Zeit praktisch nicht mehr möglich, sagt Krienbühl, zu stark habe der Mensch bereits in den einst natürlichen Lebensraum eingegriffen.

Zwei auf der Wiese grasende Rehe ziehen des Jägers Aufmerksamkeit auf sich. Roland Krienbühl zückt den Feldstecher und konstatiert erfreut: «Es sind eine Geiss und ein Bock!»

Zur Person

Roland Krienbühl ist von Beruf Banker und lebt mit seiner Familie seit 17 Jahren in der Gemeinde Maur. Er hat die intensive zweieinhalbjährige Ausbildung mit Prüfung zum Jagdpächter absolviert. Seit zwei Jahren ist er Mitglied der Jagdgesellschaft Maur. Mit fünf Kollegen betreut er das gepachtete Jagdrevier in der Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Jagdaufsicht und zuständig für Fragen und Probleme mit Wildtieren und Wildunfällen. Bei Fahrkollisionen mit Wildtieren rücken sie bis zu 50-mal jährlich aus. Das rund um die Uhr. Aufgeboten werden sie über die Kapo. Bei Wildunfällen nimmt die Telefonnummer 117 den Notruf entgegen.

Text: Elsbeth Stucky

reformierte
kirche maur
PRÄSENTIERT

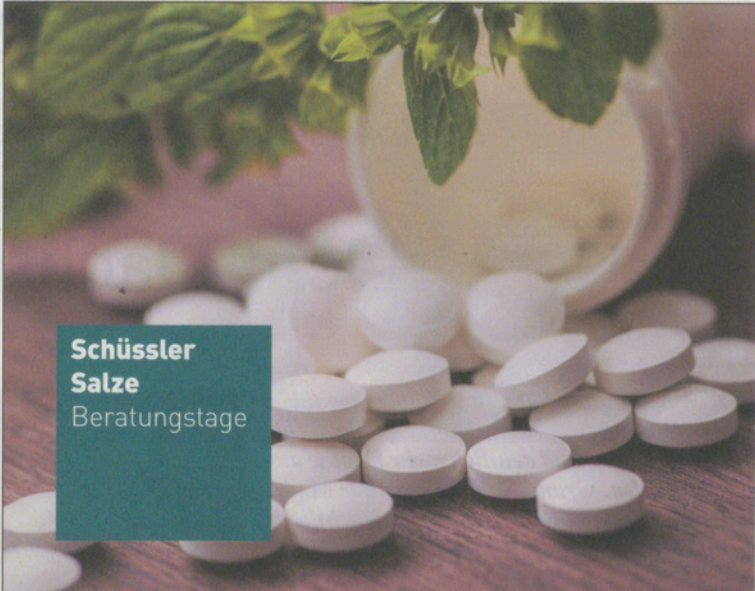
Bach
Scarlatti
Young
Mozart
Strauss
Chopin
Widor
Debussy
German

**MUSIKALISCHES
KALEIDOSKOP**

Klavier- und Orgelwerke
gespielt von
ALEX STUKALENKO

am **24. SEPTEMBER 2017**
um **17 UHR**
in der **KIRCHE MAUR**

Eintritt frei, Kollekte



**Schüssler
Salze**
Beratungstage

Sommerenergie bis in den Herbst mit Schüssler Mineralsalzen

Lassen Sie sich bei Ihrer Amavita Apotheke Zumikon **am 28. und 29. September 2017** beraten und entdecken Sie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Schüssler Salze.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Amavita Apotheke Zumikon
Dorfplatz 4, 8126 Zumikon
Telefon 058 851 32 23

AMAVITA 
Sich einfach besser fühlen.

**HAUS
PRACHT**

Beratung, Verkauf und Vermietung

Corinna Hufschmid · 055 243 32 83
corinna.hufschmid@hauspracht.ch · hauspracht.ch



AUENGRUND

MODERNES LEBEN AUF DEM LAND

14 EIGENTUMSWOHNUNGEN · 2.5 – 5.5 ZIMMER

VERKAUFSANLASS · SAMSTAG, 23. SEPTEMBER 2017 · 10.00-13.00 UHR
im Verkaufspavillon an der Albert Bächtoldstrasse, 8127 Forch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

hauspracht.ch/auengrund

Am Wochenende führte der 38. Greifenseelauf auch durch Maur

«Hopp, hopp, hopp!»

Beim Halbmarathon um den Greifensee mit mehr als 15 500 Läufern gab es beim Verpflegungsposten an der Schiffflände Maur eine Erfrischung.

Am letzten Samstag starteten 15 568 Läufer und Läuferinnen am 38. Greifenseelauf, einem Halbmarathon mit 21,1 km Strecke. Start war um 15.00 Uhr in Uster, etwa um 15.30 Uhr erblickten die vielen Zuschauer in Maur bereits die ersten sprintenden Herren, 10 Minuten später folgte die erste Frau. Danach mit einigen Minuten Abstand, folgte eine erste grössere Läufergruppe und dieser folgten immer zahlreichere Gruppen hinterher.

Zur Begrüssung der Läufer und Unterhaltung der Zuschauer spielten die «Froschfäger» aus Hombrechtikon, die sich am Schiffsteg in Position gebracht hatten. Für die Rennenden gab es etwas zu trinken und eine Stärkung, etwas weiter weg durften sie sich mit einem nassen Schwamm erfrischen. Unter den Läufern rannte sogar ein Samichlaus mit und einige trugen eine farbige Perücke. Teilnehmer aus 74 Nationen liefen bei diesem anstrengenden Rennen mit.



Text und alle Bilder: Stephanie Kamm

Nachgefragt beim Hochbauvorstand Urs Rechsteiner

«Wenn ein Behördenmitglied ein Baugesuch stellt, gilt ausnahmslos die Ausstandspflicht»

Der Kanton hat einer baurechtlichen Aufsichtsbeschwerde gegen die Gemeindebehörde stattgegeben, nun muss diese ein nachträgliches Bewilligungsverfahren für eine bestehende Baute durchführen.

In der «Maurmer Post» vom 15. September hat der Maurmer Beat Kunz einen Leserbrief publiziert. Es ging darin um die Tatsache, dass Kunz eine baurechtliche Aufsichtsbeschwerde gegen die Gemeindebehörde eingereicht hatte wegen einer bereits vor Jahren erstellten Bagatelldaute einer ehemaligen Gemeinderätin. Der Kanton hat nun dem Beschwerdeführer Recht gegeben – die «Maurmer Post» hat beim zuständigen Gemeinderat Urs Rechsteiner nachgefragt.

Urs Rechsteiner, der Leserbriefschreiber Beat Kunz aus Maur hat eine Aufsichtsbeschwerde gegen

den Gemeinderat eingereicht. Als Ergebnis davon hat der Regierungsrat nun im August die kantonale Baudirektion angewiesen, bei der kommunalen Behörde ein nachträgliches Baubewilligungsverfahren für eine schon bestehende Baute einzufordern. Kommt dies für Sie überraschend?
Ja.

Die kantonale Baudirektion spricht davon, dass «vom Gemeinderat die Rechtmässigkeit der ursprünglichen Überdachung des Sitzplatzes nicht hinreichend nachgewiesen werden konnte». Ist dies nun einfach baujuristische Spitzfindigkeit oder passierten hier allenfalls grobe Fehler?

Es ist eine Spitzfindigkeit. Denn ursprünglich wies die Baudirektion die Beschwerde von Beat Kunz ab und stützte somit die Einschätzung der Gemeinde.



Urs Rechsteiner.

Bild: zVg

Bei der in Frage stehenden Baute handelt es sich um eine Liegenschaft einer ehemaligen Gemeinderätin – hat diese, als damalige Bauvorsteherin und Baujuristin, denn sich selber eine Bewilligung

erteilt und eventuell die damalige Behörde ausgetrickst?

Da die kommunale wie auch die kantonale Baubehörde beide am Anfang der Ansicht waren, dass es keine Bewilligung braucht, kann auch von keinem «Austricksen» die Rede sein. Es wurde demzufolge nie eine Bewilligung erteilt, da keine erforderlich war.

Man spricht von einer Überdachung – also sicher einer Bagatelldaute. Wird hier Ihres Erachtens mit Kanonen auf Spatzen geschossen?

Ja, aus unserer Optik schon.

Wenn ein Behördenmitglied als Bauherr in einem Baubewilligungsverfahren auftritt, was ist dann die Corporate Governance bei Ihrer Behörde?

Hier gilt ausnahmslos die Ausstandspflicht.

Interview: Christoph Lehmann

Der Maurmer Werner Fehr erzählt von seiner berührenden Freundschaft mit dem Reh Gritli

Manchmal holte das Reh ihn von der Schule ab

Werner Fehr und sein «Gritli»: Der 90-jährige Maurmer schrieb kürzlich seine Erinnerung an das zahme Reh auf, das er als Kind gefunden und gezähmt hatte. Die berührende Geschichte einer Freundschaft zwischen Mensch und Tier.

Werni Fehr ist 90 Jahre alt. Man sagt, dass mit einem hohem Alter die Erinnerung an die Zeit der eigenen Jugend geschärft wird und der Alltag seine Wichtigkeit verliert. Nur noch die Vergangenheit hat eine Bedeutung, man redet nur noch von ihr und in ihr.

Bei Werner Fehr leuchten die Augen auf – nein, bei ihm ist das ganz sicher nicht der Fall. Er ist ganz fest im Alltag verwurzelt und er interessiert sich für das Geschehen auf der Welt mit einer jugendlichen Neugierde, wo manche, viel Jüngere im Vergleich schon fast frühvergreist sind. Bei ihm gibt es keine altersbedingte Griesgrämigkeit, er hat noch immer einen schelmischen Blick und kindlichen Schalk. So, als wäre er soeben gerade dem Teenageralter entwachsen. Aber erinnern tut er sich auch sehr gerne und sehr präzise – vor allem an die Geschichte mit seinem Gritli, einem zahmen Reh in den frühen 40er-Jahren.

Er schrieb sie vor kurzem auf und wir möchten sie den Lesern der «Maurmer Post» nicht vorenthalten.

Eines Tages, es war im Sommer, die Zeichen für einige Tage Heuertewetter standen gut und mein Vater war mit seinem Traktor mähbereit. Ich musste noch mit einem grossen Öler den Messerkopf auffüllen. Weil ich mich auch sonst noch nützlich machen wollte, mit meinen damaligen fünf Jahren, bewaffnete ich mich mit einer für dieses Alter viel zu grossen Heugabel. Vater musste, wie er mir erklärte, erst vormähen. Er lenkte den Traktor rund um die zu mähende Wiese, erst links herum, wobei er mit dem Traktor durch das hohe Gras fuhr, und dann wendete er sein lärmendes Gefährt und schnitt das von den breiten Traktorstreifen niedergedrückte Gras, im umgekehrten Richtung, wobei er sehr genau lenken musste, damit es beim Messerbalken keine Verstopfung und auf der Wiese keine stehengelassenen «Schnäuze» gab.

Die Wiese war, mit einem kleinen Streifen von einigen Metern, bald fertig gemäht, als ein markerschütternder Schrei den Lärm des laufenden Traktors übertönte. Der Vater stoppte die Maschine sofort und entstieg ihr mit grösster Eile. Meine Mutter und ich, meine Heugabel dabei liegenlassend, sprangen hinzu, und was lag hinter dem Messerbalken? Ein kleines, kaum



Erinnerungen aus dem Fotoalbum: Werner Fehr als Zehnjähriger mit einem Nachkommen von Gritli.

Bild: zVg

zwei Tage altes Rehlein. Etwas benommen, aber doch recht munter und ohne jegliche Scheu schaute es in die Runde. Sein pechschwarzes nasses Näschen glänzte im Sonnenlicht. Seine Äuglein musterten uns neugierig, aber es blieb liegen. In der Zwischenzeit trat das Altreh aus dem Walde und beobachtete uns misstrauisch und getraute sich nicht, näher zu kommen. Frisches Blut klebte an dem kleinen, scheinbar zerbrechlichen Rehlein an einem Vorderbein. Meine Mutter untersuchte das kleine Reh-Baby. An einem Vorderbein ein kleiner Schnitt in der Haut, ohne sonstige Verletzungen, war ihre einfache Diagnose. Die Rehmutter würde die Wunde sauberlecken und in einigen Tagen sähe man kaum mehr Spuren von dem tragischen Unfall. Welch grosses Wunder! Dass das niedliche, scheinbar zerbrechliche Rehlein, kaum verletzt, das Überfahren mit dem Messerbalken überlebte! Vater wollte das verbliebene Stück Gras noch mähen, glaubte aber, dass noch ein zweites Rehlein gut versteckt im hohen Gras liegen würde. Meine Eltern suchten in der näheren Umgebung und nach einigen Schritten fanden sie das zweite Rehlein. Das wurde von meiner Mutter sorgfältig aufgehoben und an den nahen Waldrand getragen, wo es von dem Mutter-Reh, nach eingehender Beschnupperung, angenommen wurde und beide im dichten Unterholz des Waldes verschwanden.

Mutter gab mir danach den Auftrag, das kleine Rehlein, welches immer noch zufrieden hinter dem Messerbalken lag, äusserst sorgfältig auch an den Waldrand zu tragen. Meine Mutter wusste, dass ich sehr tierliebend war und ich das niedliche Rehlein behutsam tragend, am Waldrand absetzen würde. Von mir aber gab es Opposition, denn ich wollte das allerliebste Rehlein, welches mich so treuherzig anschaute, behalten.

Rehlein lief nach

Ich hatte schon immer den Wunsch, nebst Zepelin fahren und anderen ausgefallenen Ideen, ein zahmes Reh zu besitzen, und jetzt lag dazu die Chance so nah und sie kommt vielleicht nie mehr wieder. Vater mähte das verbliebene Stück Wiese fertig und meine Mutter blieb bei ihrer für mich äusserst herzlosen Entscheidung und begab sich nach Hause zum Kochen. So trug ich das kleine Rehlein an den Waldrand, setzte das kleine, zerbrechliche Wesen mit all meinen guten Wünschen ins Gras am Waldrand. Traurig Abschied nehmend wendete ich mich zum Gehen. Aber das kleine Rehlein verwechselte mich mit seiner Mutter und lief mir nach. Mit dem kleinen Rehlein in den Armen und einem schlechten Gewissen lief ich nach Hause. Die überzeugende Ausrede, dass das Rehlein nicht mehr zu seiner Mutter in den Wald zurückwollte, hatte ich parat. Meine Mutter entschied sich dann, dass

wir das Tier behalten. Ab dieser Stunde hat sich der tägliche Zeitablauf in der Familie geändert.

Auf den Namen Gritli getauft

Gritli, wie unser kleiner Schützling getauft wurde, hatte Familienanschluss gefunden! Eine leere Maggi-Flasche diente als Schoppen für das hungrige Reh und meine Mutter achtete sehr darauf, dass die Kuhmilch, welche Gritli erhielt, nicht zu heiss, aber auch nicht zu kalt war. Meine aufwendige Aufgabe war es, Gritli regelmässig zu füttern, mit ihr zu spielen, das seidene Fell mit einer weichen Bürste zu glätten, aber auch darauf zu achten, dass Gritli immer ein sauberes Bettchen hatte und ungestört schlafen konnte.

Gritli gedieh prächtig, war jeden Morgen etwas grösser und bald verlor das schnellwachsende Reh die seitlichen weissen Flecken. Gritli fühlte sich im grossen Bauernhaus geborgen und der Kreis der neugierigen Erkundigungen wurde täglich im und um das Haus immer grösser. Gritli lernte sehr schnell unsere Sprache zu verstehen und auch wir verstanden ihre Sprache. Nicht dass sie Laute von sich gegeben hätte, aber mit ihren stets in Bewegung gehaltenen Ohren verriet sie ihre Gemütsverfassung, wenn man ihr Ohrenspiel genau beobachtete. Man konnte staunend genau ihre momentanen Gedanken und ihr bevorstehendes Vorhaben daran ablesen. Mit ihrer ganzen Körperhaltung konnte sie uns etwas mitteilen.

Begleitung auf dem Schulweg

Gritli wurde Bestandteil unserer Familie. In ihrem ganzen Leben war Gritli nie eingesperrt oder angebunden. Als sie grösser wurde, verweilte sie oft Stunden oder ganze Tage im Wald und trotz ihres ihr anhaftenden Menschen-, Haus- und Viehgeruchs wurde sie von den anderen Rehen ohne weiteres angenommen.

Viele Male, Gritli war beinahe erwachsen, begleitete sie mich in die Schule. Gerne wäre sie mit mir in das Schulzimmer gekommen, da sie sehr neugierig war. Obwohl die Lehrerin für das Reh grosse Freude und Verständnis zeigte, aber kein Verständnis für das Nichtaufpassen während des Unterrichts, durfte Gritli das Schulzimmer nicht mehr betreten. Also trödelte es, etwas gelangweilt, immer auf die vorbeifahrenden Autos aufpassend, um das Schulhaus herum und kehrte nach Hause zurück. Pünktlich, wenn der Unterricht vorbei war, stand Gritli vor dem Schulhaus, um mich gutgelaunt abzuholen.

Gritli konnte in unserem Bauernhaus und in der Scheune geschickt beinahe alle Türen öffnen. Ihr liebster Platz im Haus war das Badezimmer mit dem grossen Fenster. Von dort aus konnte sie die verkehrsreiche Strasse, die ganze Hauswiese und den Waldrand überwachen. Gritli war ein grosses, der Maggi-Flasche schon längst entwachsenes Reh geworden.

Verfolgt von Jagdhunden

Eines Tages im Herbst, Gritli war im Wald, stürmte sie aufgeregt durch den Stall ins Haus, an ihr Ausguckfenster. Es war wieder einmal Jagdzeit und Gritli war im Wald von einer wild bellenden Hundemeute entdeckt und verfolgt worden. Sie rettete sich zu uns in ihr sicheres Zuhause und schaute vom Fenster aus, ihr schönes dichtes Fell wie ein Igel sträubend, vor pa-

nischer Angst am ganzen Körper zitternd, der wild durcheinander hetzenden, laut heulenden Hundemeute zu. Vergeblich versuchten die wilden Hunde Gritlis Fährte wiederzufinden. Es waren grosse, für die Jagd gut zu gebrauchende Hunde; damals erlaubt für die mörderische Jagd, aber die Jäger hatten kein Verständnis für die geplagten Tiere. Gritli fühlte sich stark. Sie war es auch und in ihrem schön geformten Kopf reifte der schelmische, aber gefährliche Gedanke, sich von der Hundemeute jagen zu lassen. So stürmte sie aus dem schutzgebenden Haus an den noch immer suchenden Hunden vorbei über die Hauswiese, mit einem mächtigen und eleganten Sprung überquerte sie den mit Stauden bewachsenen Islenbach, die für die Jagd abgerichteten Hunde hinterher. Den Rebhang hinauf Richtung Eltisen und dann entschwand die Hetzjagd unseren Blicken.

Unsere Herzen klopfen wie wild, Gritli würde von den bluthungrigen Hunden in Stücke gerissen oder von einem schiesswütigen Jäger niedergeschossen. Wir konnten uns nur noch nach dem wütenden Gebell der Hunde orientieren, wohin sich Gritli jagen liess. Von den



Vorbildliche Rehmutter: Gritli.

Bild: zVg

Eltisen führte die Jagd in weitem Bogen nach der Tanneten, das Gekläff wurde immer leiser, unterhalb der Wannwies, Richtung Rutlen über das Gotthardgebiet nach dem Schibändler, das Bellen der Hunde wurde wieder lauter und Gritli kam, mit athletischen Sprüngen und rettete sich wieder in ihr sicheres Zuhause. Dort angelangt nahm sie ihre übersichtliche Position an ihrem Fenster wieder ein und beobachtete die enttäuschten Hunde, welche ihre Spur wieder verloren hatten, und pustete sich, die Nasenlöcher weit geöffnet, mit kräftigen Atemstössen frische Luft in ihre strapazierte Lunge. Nach kurzer Zeit hatte sie sich wieder erholt und das gefährliche Spiel begann von Neuem. Beim dritten Mal hörten wir Schüsse knallen. Gritli hatte grosses Glück. Nach geraumer Zeit kam sie atemlos angerannt und wir, die Familie, wurden von den durchgemachten Ängsten befreit. Gritli wusste jetzt von ihrer Stärke, eine neue Erfahrung kam hinzu. Das schlaue, intelligente und gut beobachtende Reh erkannte die Gefahr der Jagd und des Schies-

sens. Nie wieder liess sie sich von den Hunden jagen und wenn gejagt wurde, verliess Gritli ihren geliebten Wald und versteckte sich in unserem Haus, beobachtete von ihrem Fenster aus das unheimliche Geschehen der Jagd, sträubte ihr dunkles, dichtes Fell und blieb, zitternd am ganzen Leib vor Angst, zu Hause, bis die Luft wieder rein war.

Bärli, der Nachbarhund

Mit Bärli, unserem Nachbarhund, hatte Gritli kein gutes Verhältnis. Dieser hatte die tägliche Gewohnheit, uns einen Besuch abzustatten, in der Hoffnung, dass für ihn ein saftig belegter Knochen abfallen würde. Bärli war ein gutmütiger, grosser Hund und er wusste, dass er Gritli nichts anhaben durfte. Wenn er sich unserem Haus näherte, schoss Gritli mit gesträubtem Fell auf ihn zu und traktierte ihn mit heftigen Stockschlägen ihrer Vorderbeine, denen Bärli wohlweislich und geschickt auswich. Sobald er seinen Knochen im Empfang nehmen durfte, trollte er sich eiligst davon, nicht vergessend, den Kopf von Zeit zu Zeit nach hinten zu drehen, ob ihn dieses böse Biest nicht verfolgen würde.

Rehkinder in der Wiese

Der jährliche Kreislauf der bäuerlichen Arbeiten machte die Runde und die Heuernte war in vollem Gange. Die Hauswiese, in der Gritli geboren wurde, war schon abgeerntet und jetzt war die Reihe an der hinteren Islen. Ich hatte Schulferien und musste bei der Heuernte kräftig mithelfen. Vater stoppte den Traktor vor der abzumähenden Wiese und plötzlich war Gritli zur Stelle.

Aber Gritli war krank, so glaubten wir. Sie gebärdete sich ganz komisch, stöhnte, hechelte und sperrte das Maul auf, als ob sie grosse Schmerzen empfinden würde. Mutter war die Erste, welche das seltsame Verhalten von Gritli erkannte, und Mutter, die bei den Feldarbeiten meistens dabei war, belehrte uns, dass Gritli Junge hatte und ihre Rehkinder gut versteckt in der zu mähenden Wiese lagen. Wir besänftigten das aufgeregte Tier und ich redete Gritli ruhig zu, sie möge mir doch ihre Kinder zeigen. Vorsichtig und zielsicher betraten wir zusammen die mit hohem Gras bewachsene Wiese und Gritli verriet mir das gut getarnte Versteck ihrer kaum einen Tag alten Rehkinder. Ich trug die beiden an einen sicheren Ort und mein Vater konnte jetzt bedenkenlos die Wiese mähen. Dieses kaum zu glaubende Prozedere wiederholte sich Jahr für Jahr an derselben Stelle. Und immer, wenn die beiden Neugeborenen kräftig genug waren, ihrer Mutter zu folgen, kam Gritli zu unserem Haus, um uns voller Stolz ihre Jungmannschaft zu präsentieren. Auch dies wiederholte sich Jahr für Jahr. Gritli war eine überaus aufmerksame und vorbildliche Mutter, die sich sehr aufopfernd um ihre Rehkinder kümmerte.

Leben in verschiedenen Welten

Gritli lebte in wie verschiedenen Welten und Umgebungen. In der einen mit ihrer angebotenen Wildheit vornehmlich im Wald, in der anderen geschützten, mit vielen Vorteilen und

Fortsetzung auf S. 8

Fortsetzung von S. 7

Annehmlichkeiten bestückten Zivilisation in unserem Haus, ohne Hunger, mit Streicheleinheiten und idealer Sicherheit und Familienanschluss. Gritli hatte in ihrem viel bewegten Leben ihr Zuhause nie vergessen, besonders in der strengen Winterzeit, wenn viel Schnee lag und das tägliche Futter für viele Tiere knapp wurde. Als grosses und starkes Reh wurde sie mit ihrer in den Jahren angelernten Lebenserfahrung zur Rudelführerin.

Hetzjagd durch den Wald

Wieder einmal und alle Jahre wieder, fielen die bunt gefärbten Blätter windgezerrt von den sich zur Ruhe setzenden Bäumen. Die aus dem tie-

fen Mittelalter übernommene, den Jägern hochwillkommene Hetzjagd wurde mit lauten Hornstössen angezeigt. Die kreischartigen Rufe der Treiber widerhallten im Wald. Eine zahlreiche Hundemeute durchstöberte jede tannenversteckte Ecke im grossen Revier. Schüsse donnerten in kurzen Abständen in das Jagdgeschehen und vermischten sich mit dem Lärm der Treiber und der bellenden Hunde.

Mit klopfendem Herzen bangten wir und warteten auf unser Gritli.

Die Jagden dienen nur dazu, die während des Jahres aufgestaute Tötungsabsicht der Jägerschaft zu befriedigen. Von Hegen und Pflegen keine Spur und die Tiere des Waldes, die Natur mit ihrem vielfältigen Bestand wird grenzenlos mit Füssen getreten.

Dieses eine Mal kam Gritli nicht nach Hause, um ihren sicheren Ausguck im Badezimmerfenster aufzusuchen, um das üble und gefährliche Jagdgeschehen von sicherer Warte aus zu beobachten.

War es eine kleine Unaufmerksamkeit oder das Alter, welches unserem lieb gewordenen Gritli zum tödlichen Verhängnis wurde? Wir wissen es nicht. Tage und Wochen warteten wir auf unser liebes Gritli. Mutter löste eines Tages die unerträgliche Anspannung: Gritli kommt nie mehr nach Hause.

Ein stolzer Jägersmann hat Gritlis Leben brutal und unverständlich ausgelöscht.

Aufgezeichnet von Werner Fehr,
leicht bearbeitet von Christoph Lehmann

UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oewil am See

Die 1. Heimrunde steht an



Die Spieler des UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See.

Bild: zVg

Am Sonntag, 24. September 2017, ist es endlich so weit, die 1. Heimrunde der U14-Junioren (Jahrgänge 2003–2006) steht an und die Saisoneroöffnung findet in der Looren statt. Das neu zusammengestellte Team um Martin Bär und seine Trainercrew ist motiviert und kann es kaum erwarten, dass endlich der Meisterschaftsbetrieb aufgenommen wird.

Am Nachmittag um 14.35 Uhr erwarten unsere hungrigen Junioren die Piranha aus Chür und um 16.25 Uhr kommen die Sharks aus Nesslau. Wir sorgen dafür, dass diese «Fische» sich bei uns auf dem Spielfeld nicht zu wohl fühlen werden.

Die Junioren haben den ganzen Sommer intensiv trainiert und sind bereit, sich mit den Gegnern zu messen. Schiessen wir das Rundgelochte ins Eckige und hoffen auf spannende Spiele und erfolgreiche Pfannis.

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung auf den Zuschauerplätzen, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Für den UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See
Martin Binzegger, Sektionschef Maur

Hausdurchsuchungen der Kantonspolizei Zürich

Illegaler Hanfanbau – auch in Maur

Die Kantonspolizei Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft 11 am Mittwoch, 13. September 2017, in Maur, Bülach, Wangen bei Dübendorf, in der Stadt Zürich sowie in Meisterschwanden AG fünf illegale Indooranlagen ausgehoben. Fünf mutmassliche Betreiber wurden verhaftet und mehrere Kilogramm Marihuana sowie zirka sechzigtausend Franken Bargeld sichergestellt.

Umfangreiche Ermittlungen erhärteten den Verdacht auf diverse, in verschiedenen Gemeinden betriebene Indoor-Hanfanlagen. In einer koordinierten Aktion mit der für die Gemeinde Meisterschwanden zuständigen Kantonspolizei Aargau wurden in Maur, Bülach, Wangen bei Dübendorf und in der Stadt Zürich entsprechende Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Dabei wurden in allen kontrollierten Kellern oder Gewerberäumen illegale Hanfplantagen festgestellt. Die einzelnen Pflanzenfelder umfassten Grössen von 370 bis zu 1600 Pflanzen. Eine Anlage war fertig für die Zucht von zirka 3300 Pflanzen vorbereitet. Gesamthaft wurden zudem über 25 Kilogramm getrocknete Pflanzen, etwa 7 Kilogramm verkaufsfertiges Marihuana, 360 frisch geerntete Pflanzen, eine Faustfeuerwaffe sowie rund sechzigtausend Franken Bargeld sichergestellt.

Die mutmasslichen Betreiber, vier Schweizer im Alter zwischen 31 und 48 Jahren, wurden festgenommen und der Staatsanwaltschaft 11 des Kantons Zürich zugeführt. Die gesamten technischen Einrichtungen (Bewässerungs-, Licht und Belüftungsanlagen) wurden sichergestellt und fachgerecht entsorgt.

Nebst der Kantonspolizei Zürich stand auch das Forensische Institut Zürich im Einsatz.

Kantonspolizei Zürich

gratis Sa., 23. September:
Zu jedem Zopf
gratis ein Mödeli Butter

Stuhlenstrasse 2, Ebmatingen
Aeschstrasse 8, Forch (Weg Zollingerhof)

FISCHER
BÄCKEREI-KONDITIONE
beckfischer.ch

Wandergruppe Maur

Schöne Wandertage in Pontresina



Imposante Bergwelt: Die Touren wurden auch anspruchsvollen Wanderern gerecht.



Bilder: zVg

Zum 6. Mal führte die Wandergruppe Maur vom 11. bis 15. September ihre Wanderwoche durch. 45 Wanderinnen und Wanderer verbrachten fünf tolle Tage in Pontresina.

Nach einer Einstiegswanderung am Montagnachmittag wurden durch die Wanderleiter Georges Knecht und Hanspeter Suter Dienstag bis Donnerstag jeweils zwei Wanderungen mit unterschiedlichen Anforderungen in der Region organisiert. Die Wanderungen von ca. 3½ bis rund 5 Stunden und bis zu 1000 Höhenmetern pro Wanderung wurden auch anspruchs-

vollen Wanderern gerecht. Bei recht guten Wetterbedingungen konnten alle Wanderungen ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Auch der ausgezeichnete Service und das gute Essen im Hotel Palü trugen viel zur Zufriedenheit der Teilnehmer bei.

Die Mitglieder der Wandergruppe Maur freuen sich bereits jetzt auf die Durchführung der nächsten Wandertage im September 2018.

Für die Wandergruppe:
Hanspeter Suter

Kultur Muur am 29. September

Dichter Klang!



Das Müller-Duo.

Bild: zVg

Lyrik und heitere Verse, während der Musiker Matthias Mueller dazwischen mit virtuellen Klarinettenklängen Räume schafft, in denen man über das Gehörte nachdenken kann. Das Zusammenspiel von Poesie und Musik ergibt eine äusserst spannende Zwiesprache.

Wir freuen uns mit den beiden Künstlern auf einen stimmungsvollen Herbstabend in der Mühle Maur.

**Freitag, 29. September, 20 Uhr
Mühle Maur**

Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr., Tickets à Fr. 25.- / Fr. 15.- (Personen in Ausbildung) können im Kultursekretariat 043 366 13 40 oder kultur@maur.ch reserviert werden.

Für die Kulturkommission
Marianne Vögeli

Eine unterhaltsame Reise durch die Welt der Gedichte mit Müller und Mueller. Beides sind bekannte Größen. Den einen kennt man aus Filmen und Theaterstücken, den andern aus Konzerten – und von der Forch.

Gemeinsam sind die beiden Künstler nun mit ihrem Programm «Dichter Klang!» unterwegs. Der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart rezitiert und gestaltet ernsthafte

Vorschau Kultur Muur am 9. Dezember

Michael Elsener kommt nach Maur

«Hintergründig, spöttisch-ironisch, bitterböse oder auch mal mit zärtlichem Humor.»

Der junge, blondgelockte Zuger ist nicht mehr aus der Schweizer Kabarettszene wegzudenken. In seinem Soloprogramm «Mediengeil» parodiert und imitiert der mit Kabarettpreisen überhäufte Politikwissenschaftler auf humorvolle Weise unser Medienverhalten. Kritisch zeigt er auf, was die Medienkonzerne eigentlich mit uns machen – und dies auf seine coole, lockerlässige und unangestrengt professionelle Art.

Seine Erzählkunst und seine Parodien sind einzigartig. Vor Spontaneität sprühend und stets unkonventionell gehört Elsener zu den Könnern einer jungen Generation cleverer Comedians.



Michael Elsener.

Bild: zVg

Samstag, 9. Dezember 2017, 20.00 Uhr im Loorensaal in Aesch/Forch
Genauere Infos folgen zu einem späteren Zeitpunkt!

Für die Kulturkommission
Marianne Brender

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Burnout: Referat von Dr. med. Pascal Burger am 2. Oktober

Krankheit der modernen Gesellschaft?

Nach harter Arbeit, egal ob körperlicher oder geistiger Arbeit, erschöpft zu sein, ist völlig normal. Das kennt jeder – und jeder hat so seine Methoden, damit umzugehen und die Batterien wieder aufzuladen: vielleicht durch Ausschlafen, durch Entspannen, ein langes Wochenende, ein Urlaub, Sport.

Doch wenn diese Methoden nicht mehr funktionieren, wenn keine Erholung mehr möglich ist, dann wird es gefährlich. Einige Symptome des Burnout-Syndroms sind:

- Körperliche Beschwerden, wie etwa Schlafstörungen, höhere Anfälligkeit für Krankheiten, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindel, Blutdruckinstabilität, Herzerkrankungen, Tinnitus.
- Chronische Müdigkeit und seelische Erschöpfung, die auch nach einer Erholungs-Auszeit nicht verschwindet.
- Distanzierung von der Arbeit, d. h. der Verlust der inneren Beziehung zur Arbeit, der sich in einem verringerten Bedürfnis nach Erfolg bei der Arbeit, in abwertenden und zynischen Gedanken über die Arbeit bis hin zu dem Wunsch äussert, in einen anderen Beruf zu wechseln.

Dr. med. Pascal Burger, MME, Leitender Arzt Klinik Meissenberg wird uns zu diesem Thema und vor allem zu dessen Prävention einen informativen Vortrag halten.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Montag, 2. Oktober 2017,
Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur
Zeit: 20.00 Uhr

Samariterverein Maur

SCHUHMACHEREI

BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

STABA BAU AG

Umbau
Neubau
Renovationen



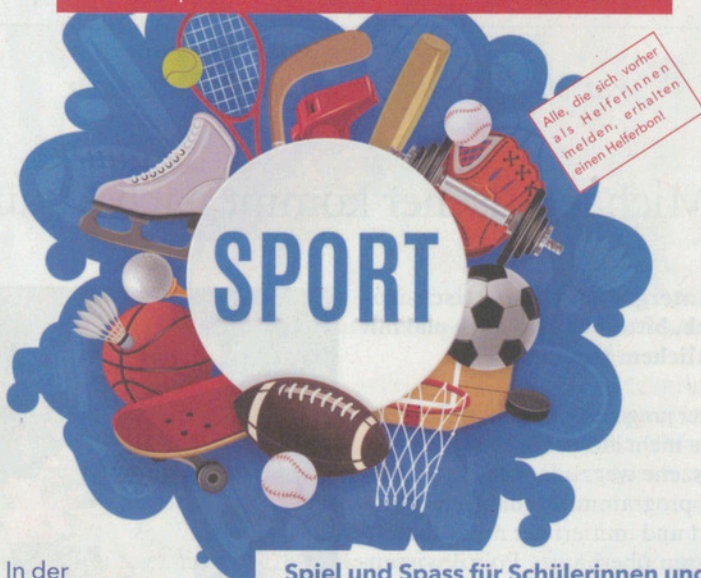
Qualität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

SPORT. NIGHT

23. September / 28. Oktober / 18. November



Alle, die sich vorher
als Helferinnen
melden, erhalten
einen Helferboni!

SPORT

In der
Dreifachturnhalle
Looren

Spiel und Spass für Schülerinnen und
Schüler von 10 - 15 Jahren.

Ab 18 bis 22 Uhr

In der grossen Halle: Fussball - Basketball - Tanzen -
Unihockey - Volleyball - Badminton - immer mal was anderes
- lasst euch überraschen oder helfst mit und bestimmt was läuft!

Im kleinen Hallenteil: Pingpong - Tischfussball - Zumba-
Fitness - Jump dich fit - Eisstockschiessen - Trampolin ...

Anschlussprogramm für die Oberstufe von 22 - 24 Uhr im
JFH Maur: Disco - Saft Bar - Chillen - Gamen

Eintritt: Gratis

Verpflegung: Saft-Chraftbar und Hotdogs (zu Kioskpreisen)

Busfahrplan für den
Nachhauseweg ab Looren Bus
701:

Richtung Maur 22:06 / 00:06
Richtung Ebmatingen 21:50 /
23:50

Achtung: Nach Aesch fährt kein
Bus - Das Nachhausekommen
muss selber organisiert werden!

PARTY NIGHT

30. Sept. 2017 - 20.00 - 03.00 Uhr
Zwicky-Fabrik Fällanden

Fun, Talk, Tanz
Bars vom Fussballclub, Feuerwehrverein,
Sportfischerverein Glattal, Tennisclub
und von der Musikgesellschaft
Ab 18 Jahren - Eintritt: Fr. 20.- - www.dorfverein.ch
Vorverkauf: Metzgerei Hotz, Fällanden



DER BESTE DÜNGER IST
DER SCHATTEN DES GÄRTNERS

GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE
GARTENBAU

LUTZ
GÄRTEN

www.der-gaertner.ch 044 380 00 08

Leserbrief

Durchhaltevermögen

Ich gratuliere Herrn Beat Kunz zu seinem Durchhaltevermögen in Sachen «Pergola» im Haus einer ehemaligen Gemeinderätin. Es ist auch heute noch so: «nid lugg lo gwünnt», brauchte es doch leider auch zwei Vorstösse bei der kantonalen Verwaltung.

Ich glaube nicht, dass die Verantwortlichen in der Gemeinde nicht wussten, dass

diese Baute einer Baubewilligung bedarf. Jeder Bauzeichner-Stift hat am Ende seiner Lehrzeit die Kenntnis erworben, dass eine Bewilligung für den Bau dieser «Pergola» bei den Baubehörden eingeholt werden muss. Warum die Verantwortlichen diese Kenntnis nicht haben, ist für mich rätselhaft.

In der «Maurmer Post» wurde letztes Jahr mein Mail vom 7.2.2016, das ich in dieser Angelegenheit

verfasst hatte, als Leserbrief veröffentlicht. Herr Gemeinderat Urs Rechsteiner glaubte in der nächsten Ausgabe der MP, mich zurechtweisen zu müssen, und behauptete, dass dieser Anbau keine Baubewilligung benötigt. Als Bauvorstand sollte er eigentlich minimale Kenntnisse der Baugesetze haben.

Urs Weber, Ebmatingen

Stellungnahme der Gemeinde

Bewilligungspflichtige Bauten in der Landwirtschaftszone werden ausnahmslos von der kantonalen Baudirektion begutachtet. Bis anhin stellte sich das Bauamt Maur, der Gemeinderat Maur sowie auch die kantonale Baudirektion auf den Standpunkt, dass es für die besagte Baute keine Bewilligung braucht. Der Regierungsrat hat nun via kantonale Baudirektion die Gemeinde aufgefordert, ein Bewilligungsverfahren einzuleiten, um die Rechtmässigkeit der Baute im Detail zu prüfen.

Es steht jedem Bürger/jeder Bürgerin zu, Entscheide einer Behörde zu hinterfragen und die im Gesetz hierfür vorgesehenen Mittel anzuwenden. Der Ausgang dieses nun behördlich eingeleiteten Bewilligungsverfahrens wird zeigen, ob die besagte Baute bei dessen Erstellung eine ordentliche Bewilligung benötigt hätte oder nicht.

Urs Rechsteiner, Hochbauvorsteher

Hilfe für Rumänien und den Balkan

Thekaktion in der Gemeinde Maur



Ein Herz für Rumänien.

Bild: zVg

Wieder konnte der Elternrat in Zusammenarbeit mit der Bibliothek einen sehr gut gefüllten Kofferraum voller Theks (rund 30 Stück), zahlreichen Kindergartentäschli und Rucksäcken an die Hilfsorganisation «Rumänien & Balkan», www.rubahil.ch überreichen.

Es konnte gar noch ein Lager mit rund 60 Theks vermittelt werden! In der gesamten Region brachte es die diesjährige Sammlung auf rund 323 Taschen. Ein

Rekordergebnis, welches die Erwartungen aller Beteiligten weit übertroffen hat.

Es ist toll, dass unsere Gemeinde so aktiv dabei ist, und wir danken allen Eltern, Kindern etc., die sich so grosszügig von den Schulranzen getrennt haben. Herzlichen Dank!!!

Odette Rechsteiner
(Elternratspräsidentin) und
Alessandra Baumgartner
(Bibliothek Maur)

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 10. Juli 2017, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Klüttermann, Maya, geboren 2001,
von Deutschland

Gemeinderat Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Entsorgung

Schuh- und Lederwarenrecycling Samstag, 30. September 2017

Dieses Jahr können Sie in der Schul- und Sportanlage Looren, auf dem grossen Parkplatz, wieder Ihre nicht mehr benötigten Schuhe und Lederwaren entsorgen. Sie finden die Annahmestelle gleich neben dem Sonderabfallmobil, welches auch vor Ort sein wird.

Atelier93.ch ist ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung stellenloser Personen.

Im Atelier in Dietikon werden die Schuhe und Lederwaren des täglichen Gebrauchs sortiert, gereinigt, desinfiziert, repariert und in Drittweltländern sowie Staaten des ehemaligen Ostblocks vertrieben.

Folgende Schuhe und Lederartikel können Sie am **Samstag, 30. September 2017, von 8.00 bis 11.30 Uhr zum Schulhaus Looren** bringen und im dort bereitstehenden Behälter deponieren:

- Jegliche Art von Schuhen wie Hausschuhe, Turnschuhe, Strandschuhe, Wanderschuhe etc.
- Ledergürtel
- Ledertaschen
- Lederkleider

Gesundheitssekretariat

Mitteilungen der Gemeinde

Einladung zum Anlass für Gross und Klein

Viehschau am Samstag, 7. Oktober 2017 beim Schützenhaus Maur

Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen Sie die interessante Arbeit der Experten von 9.30 bis 12.00 Uhr, lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch vom Festwirt kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft lädt nebst den üblichen Wurstwaren auch ein feines Menü ein. Die Wahl der Miss Maur um ca. 13.00 Uhr sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Nehmen Sie



Um 13 Uhr wird die schönste Kuh der Gemeinde gewählt.

Bild: zVg

am Publikumswettbewerb teil und gewinnen Sie einen der verlockenden Preise. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landwirtschaftskommission Maur
Viehzuchtverein Maur
und Umgebung

Amtlich

Öffentliche Auflage Bauprojekte (Baugesuche)

2017-044

Hans Auer, Lettenstrasse 8, 8126 Zumikon

Projektverfasser: J.N. Leimgruber + M.H. Sauter, Dipl. Arch. SIA, AG, Bahnstrasse 8, 8603 Schwerzenbach

Abbruch Einfamilienhaus und Atelier, Gebäude Vers.-Nr. 1277, Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Grundstück Kat.-Nr. 6405, In der Weid 15 in 8122 Binz (Wohnzone W2/45)

2017-050

Fabian Weber, In der Unterhueb 10, 8125 Zollikerberg

Projektverfasser: Daniel Weber, Hans Rölly-Strasse 34, 8127 Forch

Erstellen Aussenparkplatz für Blumenfeld-Kunden sowie Stand für Blumenfeld-Verkauf (bereits ausgeführt), Zufahrt via Binzstrasse, Grundstück Kat.-Nr. 8225 in 8122 Binz (Landwirtschaftszone kantonal)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur



Sonderabfall

Zurück für die Zukunft

**Das Sonderabfallmobil
kommt. Kommen Sie auch.**

Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde
und des Kantons Zürich.

Sonderabfallmobil

Haben Sie Sonderabfall?

Schul- und Sportanlage Looren

Samstag, 30. Sept. 2017

8.00–11.30 Uhr

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdünnern, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen.

Gesundheitssekretariat

Schule Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Das Qualitätsmanagement der Schule Maur basiert im Wesentlichen auf der Grundlage des *Handbuchs Schulqualität* der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Insbesondere in den Bereichen *Unterricht* und *Erziehung* streben wir an unserer Schule ein hohes Mass an Schulqualität an. Dafür braucht es auf allen Ebenen gemeinsam getragene Ziele, die erreichbar und sinnvoll formuliert sind und einer Ergebnisprüfung unterzogen werden. Im Konzept zum Qualitätsmanagement definiert die Schule Maur die Rahmenbedingungen, welche eine grosse Verbindlichkeit sicherstellen sowie ein hohes Mass an Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung gewährleisten. Sowohl Schulqualität als auch Qualitätsansprüche sollen transparent gemacht werden. Die dafür eingesetzten Instrumente sind auf das Alter der Schüler/innen ausgerichtet und stehen sämtlichen Schulstufen zur Verfügung. Das Konzept Qualitätsmanagement zeigt sowohl die internen als auch externen Stellen auf, welche eine bedeutende Funktion im Bereich der Schulqualität haben.

Die Schulpflege verabschiedete das überarbeitete Konzept an der letzten Sitzung.

Das Konzept zum Qualitätsmanagement ist ab Ende September im «ABC rund um Schulkinder» auf der Homepage der Schule Maur einsehbar.

Zusammenarbeit Sekundarstufe und Gewerbeverein

Der Gewerbeverein Maur und die Sekundarschule Looren arbeiten 2017 im Bereich des Übertritts der Sekundarschülerinnen und -schüler in die Berufswelt enger zusammen. Als erster Schritt findet eine Roadshow des heimischen Gewerbes statt, bei der den Schülerinnen und Schülern der 2. und 3. Sekundarklassen verschiedene Berufe und Betriebe vorgestellt werden.

Die Schulpflege bewilligt für diesen Anlass ein Kostendach über Fr. 12480.-.

Der Anlass soll vorerst einmal durchgeführt werden, über erneute Durchführungen in den kommenden Jahren wird später entschieden. Anschliessend an den Anlass wird zudem eine weitergehende Zusammenarbeit im Rahmen des «Lift-Projekts» geprüft.

Jahresbericht Musikschule

Die Schulpflege verabschiedet an der letzten Sitzung den Jahresbericht 2016/17 der Musikschule.

Ein Auszug aus der Fachbelegungsstatistik, ohne erwachsene Schüler/innen:

Instrumente / Fächer	Anzahl Schüler/innen 1. Semester 2016/2017	Anzahl Schüler/innen 2. Semester 2016/2017
Akkordeon	7	6
Akrobatik	13	21
Alphorn	0	1
Alt-/Blockflöte	37	32
Cello	17	17
Djembe	9	11
Gesang	9	8
Gitarre elektrisch	9	8
Gitarre klassisch	53	51
Harfe	2	2
Horn	1	1
Jugendorchester	13	12
Keyboard	20	18
Klarinette	8	7
Klavier	157	157

Posaune	1	0
Querflöte	15	14
Saxophon	13	13
Schlagzeug	20	17
Singschule	0	0
Streichersensembles	12	11
Trompete	12	9
Violine	36	37
TOTAL	464	453

Der vollständige Jahresbericht ist ab Ende September 2017 auf der Homepage einsehbar.

Was machen eigentlich die Schüler/innen nach der Sekundarschule? Im Sommer 2017 haben 63 Schüler/innen die Sekundarschule in der Looren abgeschlossen. Alle haben eine Anschlusslösung gefunden:

Schüler	Anschluss
8	Gymnasium (alle Profile)
8	Kaufmann/Kauffrau EFZ
5	Elektroinstallateur/in EFZ
4	Berufsvorbereitungsjahr Schulisches Angebot
3	Fachmittelschule Basisjahr
2	Dentalassistent/in EFZ
2	Hotelfachmann/-frau EFZ
2	Informatiker/in EFZ
2	Med. Praxisassistent/in EFZ
2	Praktika/Volontariat (ohne Schulbegleitung)
2	Zimmermann/Zimmerin EFZ
1	Berufsintegrationsprogramm/ Motivationssemester
1	Berufsvorbereitungsjahr Betriebliches Angebot
1	Chemie- und Pharmatechnologe/-login EFZ
1	Detailhandelsassistent/in EBA
1	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ
1	Drucktechnologe/-login EFZ
1	Elektroniker/in EFZ
1	Fachmann/-frau Betreuung EFZ
1	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
1	Gärtner/in EFZ
1	Handelsschule (privat)
1	Internate/Institute (Ausland)
1	Kunstschule Indien
1	Maler/in EFZ
1	Motorradmechaniker/in EFZ
1	Polydesigner/in 3D EFZ (Dekorationsgestalter)
1	Polymechaniker/in EFZ
1	Praktika/Volontariat (mit Schulbegleitung)
1	Private Handelsschule
1	Restaurationsfachmann/-frau EFZ
1	Schulische Zwischenlösung: Gestalterisch
1	Sprachaufenthalt
1	Vorkurs für Gestaltung

Die Schulpflege wünscht allen einen guten Start im neuen Lernfeld und dankt den engagierten Lehrpersonen herzlich für ihr Engagement.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägerstrasse 17, 8127
Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Geräumiger Bastelraum

Zu vermieten auf 1. Nov. 17 geräumiger Bastelraum (16,5 m²) an Gütschstr. 24, 8122 Binz. Tel. 079 639 56 01.

Suchen Sie einen Veranstaltungsraum?

Der Ortsverein vermietet zwei Räume im Wettsteinhaus für 30 oder 50 Personen. Mit Küche. www.wettsteinhaus.ch (Vermietung) oder Tel. 076 710 27 06.

Liebe Leserin, lieber Leser

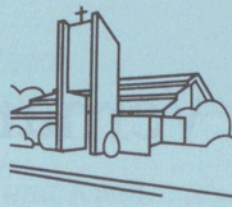
Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtege»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. September 2017

9.30 Uhr, Fiire mit de Chliine
Kirche St. Franziskus
16.00 Uhr, Eucharistiefier, Kapelle Forch
18.00 Uhr, Versöhnungsfeier für Firmlinge
Kirche St. Franziskus

Sonntag, 24. September 2017

11.00 Uhr, Firmgottesdienst mit Bischof
Peter Bürcher
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Para Los Indigenas

Montag, 25. September 2017

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 27. September 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 28. September 2017

9.15 Uhr, Kein Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Voranzeige

Franziskusfest

Sonntag, 1. Oktober 2017 um 10.30 Uhr,
Familiengottesdienst zum Thema
«Erntedank» mit Gospel-Chor.
Im Anschluss werden wir bei einer
«Teilete» Gemeinschaft pflegen.
Jede Spende für die Teilete ist
willkommen.

**Weitere Informationen finden Sie
im «forum»**

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Das Projekt Gütsch nimmt immer deutlichere Formen an und es ist bei Weitem nicht die einzige Baustelle in der Gemeinde. Wird man dereinst mal sagen «Maur ist gebaut»?

Stephanie Kamm/as

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Chile am Chilbimärt 2017

Wetterglück!! Das kommt wohl den Meisten zuerst in den Sinn im Rückblick auf den diesjährigen Maurmer Chilbi-Märt. Überall hat es geregnet, ringsherum, nur in Maur nicht. Das musste einfach so sein. Ob das, wie manch einer vermutet, mit dem guten Draht

von uns Kirchenleuten zu Petrus zu tun hat, bleibe dahingestellt. Mal ganz abgesehen davon, dass die Reformation die Heiligen ja abgeschafft hat. Wäre dem nicht so, hätten wir uns vielleicht eher getraut, den Gottesdienst trotz

schlechter Wetterprognose im Freien stattfinden zu lassen...

Ebenfalls speziell war dieses Jahr die Präsenz der Reformierten Kirchgemeinde während der ganzen Chilbizeit. Zusätzlich zum traditionellen ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen gab es den Stand der Kirche im Burghof und einen Postenlauf für Kinder im ganzen Chilbigelände. Und als weitere Premiere: das Kirchen-Shirt.

Dass dies alles möglich war, ist dem grossen Engagement der Kirchenpflege und der Mitarbeitenden aus dem Bereich «Familie und Kinder» zu verdanken. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Der Dank geht aber auch über das Team der Kirchgemeinde hinaus: an die Brassband Maur, die katholische Pfarrei St. Franziskus und

die Freie Evangelische Gemeinde für die gemeinsame Gestaltung des Gottesdienstes und an das OK des Chilbimärt für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank!

Pfrn. Stina Schwarzenbach



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. September
10 Uhr Kirche Maur
En Funke
Liturgie, Predigt
und Musik: Gestaltet
durch die Jungschar
Zündhölzli Maur
Begrüssung:
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Kollekte:
GOA Schweiz
Anschliessend
Kirchenkaffee im
KGH Kreuzbühl

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 23. Juni
9.30 Uhr
Kirche St. Franziskus
Ebmatingen
Fiire mit de Chliine:
«Der kleine Igel und
das grosse Geschenk»
Joachim Lurk
und das Fiire-Team

Dienstag, 26. September
12–13.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen

Domino-Treff
«Suchen und Finden»
Renate Hertach

Mittwoch, 27. September
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 28. September
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura
12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur

Domino-Treff
«Suchen und Finden»
Renate Hertach

TERMINKALENDER

Sonntag, 24. September
17 Uhr Kirche Maur
**Musikalisches
Kaleidoskop**
Klavier- und Orgelwerke
von Bach, Scarlatti,
Young, Mozart, Strauss,
Chopin, Widor, Debussy
und German gespielt von
Alex Stukalenko
Eintritt frei, Kollekte

Montag, 25. September
Die Kirchgemeinde-
versammlung findet
nicht statt, da keine
abstimmungsreifen
Geschäfte vorliegen.

Mittwoch, 28. September
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Ökumenischer
Gottesdienst**

AMTSWOCHE

24. bis 30. September
Pfarrerinnen
Stina Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 22. September

Oktoberfest-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Weisswurst-Gaudi auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 23. September

Notfälle bei Kleinkindern

9–13 Uhr

Kostenpflichtiger Kurs (CHF 100). Theorielokal, Zürichstrasse 8, Maur, Samariterverein Maur.

Zugvögel beobachten

9–14.30 Uhr

Treffpunkt Bahnhof Stadelhofen, ohne Anmeldung, Kosten: freier Beitrag. Joner Allmend, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sport at Night

18–22 Uhr

Fussball, Hockey, Tennis, Trampolin für Jugendliche von 10 bis 15 Jahren. Im Anschluss bis 24 Uhr Disco für die Oberstufe. Dreifachturnhalle Looren, Offene Jugendarbeit Maur.

Sonntag, 24. September

Abstimmung

9.30–11 Uhr

Urnenlokale Gemeindegebiet Maur, Gemeinderatskanzlei.

1. Heimrunde

U14-Junioren

Ab 14.35 Uhr

Saisoneroöffnung Unihockey für die U14-Junioren, erstes Spiel gegen die Piranha aus Chur, um 16.25 Uhr gegen die Sharks aus Nesslau. Looren, UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See.

Musikalisches Kaleidoskop

17 Uhr

Klavier- und Orgelwerke, gespielt von Alex Stukalenko, Organist Kirchengemeinde Maur. Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur, Kirche Maur.

Montag, 25. September

Blutspenden

17–20 Uhr

Polterkeller Schulhaus Looren, Samariterverein Maur.

Dienstag, 26. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Game-Abend für Jungs

17–21 Uhr

Games für diverse Spielkonsolen auf der grossen Leinwand, für Schüler von 10 bis 15 Jahren. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Jugendarbeit Maur.

Mittwoch, 27. September

Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr

Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Muki-Treff

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Pasta-Plausch

19.30–21.30 Uhr

Abend mit italienischem Flair auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Kosten: Erwachsene CHF 58, Kinder bis 14 Jahre CHF 38. Buchen unter www.sgg-greifensee.ch, Schiffsteg Maur, SGG

Donnerstag, 28. September

Ladies Night

18–21 Uhr

Manicure und Pedicure

für Schülerinnen von 10 bis 15 Jahren. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Jugendarbeit Maur.

Freitag, 29. September

Dichter Klang!

20 Uhr

Eine unterhaltsame Reise durch die Welt der Gedichte mit Hanspeter Müller-Drossaart (Lyrik) und Matthias Mueller (Klarinette). Mühlesaal Maur, KulturMuur.

Samstag, 30. September

Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet Maur, Gesundheitssekretariat.

Sonderabfallmobil

8–11.30 Uhr

Schul- und Sportanlage Looren, Gesundheitssekretariat.

Oktober

Dienstag, 3. Oktober

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 4. Oktober

Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr

Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Muki-Treff

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 5. Oktober

Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchengemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

«Persönlich»



Natasa Djenadic, seit wann arbeiten Sie beim Mittagstisch?

Seit 2015. Seit August habe ich nun die Leitung des Mittagstischs Ebmingen übernommen.

Woher kommen Sie ursprünglich?

Ich bin gebürtige Serbin und kam 2001 in die Schweiz, direkt nach Binz. 2012 habe ich mich eingebürgern lassen. Meine ganze Familie hat dies schon früher getan, jetzt bin auch ich Maurmerin (lacht).

Was sind Ihre Hobbys?

In den letzten Jahren habe ich meine Liebe zu Vintage-, Antik- und Jugendstilmöbeln entdeckt. Ich klappere Brockenhäuser, Flohmärkte und kleine Geschäfte im Niederdorf ab, das sind meine Lieblingsorte; wenn ich ein tolles Stück sehe, das mir gefällt, kaufe ich es und bemale es mit «Chalk Paint». Ich kann mir gut vorstellen wie etwas aussehen könnte, Möbel aus vergangener Zeit haben etwas Magisches für mich und ziehen mich an. Irgendwie lösen diese alten Möbel Erinnerungen und eine Sehnsucht nach zu Hause aus, an das kleine Dorf, in dem meine Grosseltern

lebten. Natürlich darf man bei mir auch einen Bestellwunsch aufgeben und ich begeben mich auf die Suche und bemale das Stück neu.

Sind Sie denn gelernte Malerin?

Nein, ich habe das KV gemacht, aber ich besuchte Kurse und lernte viel aus Büchern und dem Internet und natürlich «learnig by doing» (lacht). Ich liebe das Kreative.

Haben Sie eine grosse Leidenschaft?

Ich habe das Bedürfnis anderen Leuten zu helfen. Seit einem Jahr arbeite ich im Freiwilligenteam des Unispitals. Einmal in der Woche bin ich einen Tag an einem der Infostände und helfe den Leuten, den Weg zu finden, begleite sie auf ihr Zimmer oder in eine Abteilung und hole sie wieder ab. Das Unispital ist wie ein Labyrinth und viele Menschen sind sehr froh um Hilfe bei der Wegsuche. Der Kontakt zu den verschiedenen Leuten gefällt mir sehr, die Dankbarkeit, die ich spüre, macht mich glücklich und zufrieden.

Haben Sie Lieblingsplätze in unserer Gemeinde?

Oh ja, das habe ich! Im Sommer liebe ich es, mit einem Buch auf der Wiese in der Badi Maur zu liegen, im See zu schwimmen und einfach Zeit für einen Kaffee zu haben. Es gibt auch noch mein Lieblingsbänkli unterhalb von Ebmingen: Dort kann ich die traumhafte Aussicht geniessen.

Interview: Stephanie Kamm

Vortrag Trockenmauern

19.30–21.30 Uhr

Die wichtigen Funktionen von Trockenmauern im Kulturland, Vortrag von Mathias Steiger, Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Kosten: freier Beitrag. Restaurant Dörfli in Maur, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Samstag, 7. Oktober

Maurmer Viehschau 2017

9.30 bis 16 Uhr

Schützenhaus Maur, Landwirtschaftskommission Maur und Viehzuchtverein Maur und Umgebung.

Verantwortlich: Dörte Welti